



es ist keine



„Wir schätzen die Partnerschaft auf Augenhöhe.“

Gestartet:

Umweltsenatorin Katharina Fegebank Seite 2

Gewonnen:

Ausschreibung Wertstoffentsorgung Seite 3

Gefragt:

Winterdienst der SRH Seite 5

Ausgebaut:

Digitale Dienstleistungen Seite 7



Sehr geehrte Leser:innen,

obwohl immer mehr Kunststoff in die Weltmeere gelangt, sind im August die Verhandlungen über ein weltweites Abkommen gegen Plastikmüll vorerst gescheitert. Damit fehlt auch nach drei Jahren noch ein Lösungsansatz für eines der größten Probleme unserer Zeit. Der WWF schätzt die Menge an Plastik in den Ozeanen auf 80 bis 150 Millionen Tonnen. Fast 20 Millionen Tonnen kommen jedes Jahr hinzu. Und: Der mit Abstand größte Anteil davon entfällt auf Einwegplastik, den gerade die sogenannte High Ambition Coalition, zu der u. a. Deutschland zählt, aus dem Verkehr ziehen wollte. Auch wenn die Lösung auf globaler Ebene nicht in Sicht ist, werden wir uns weiterhin vor Ort für einen nachhaltigen Umgang mit Plastik und Plastikabfällen einsetzen. Mit unserem Tochterunternehmen HEG sind wir in Hamburg seit mehr als 25 Jahren für die Sammlung von Leichtverpackungen in der Gelben Tonne verantwortlich. Erst vor kurzem haben wir die Ausschreibung wieder gewonnen und können auch künftig für eine serviceorientierte Wertstoffsammlung sorgen. Zudem engagieren wir uns stetig für die Reduzierung von Plastikmüll, insbesondere über unsere umfangreichen Umweltbildungsmaßnahmen und nachhaltigen Kommunikationswege. Unsere Einkaufsguides für Verpackungen und To-go-Artikel sensibilisieren die Menschen in Hamburg für bewussten Konsum und geben hilfreiche Tipps, wie sich Plastikabfall im Alltag vermeiden lässt. So beweisen wir einmal mehr, wie sich Herausforderungen mit lösungsorientiertem und pragmatischem Engagement meistern lassen. So hoffen wir weiterhin, dass alle einen Beitrag gegen diese Umweltverschmutzung leisten. Lesen Sie mehr dazu in dieser neuen kehrseite – ich wünsche Ihnen viel Freude!

Ihr Prof. Dr. Rüdiger Siechau
Sprecher der Geschäftsführung

Folgen Sie uns auf



Begeisterter Auftakt

Seit Mai ist Hamburgs Zweite Bürgermeisterin Katharina Fegebank auch Senatorin für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft. Als Aufsichtsratsvorsitzende begleitet sie darüber hinaus die SRH. Zu ihren ersten Handlungen in diesem Amt zählten ihr Antrittsbesuch im Zentrum für Ressourcen und Energie (ZRE) und die Leitung der Aufsichtsratssitzung.



Der Aufsichtsrat ist das oberste Kontrollorgan der SRH und gewährleistet nach dem dualistischen Prinzip die Trennung von Geschäftsführung und Kontrolle. Zuständige Aufsichtsbehörde ist die BUKEA. Der Aufsichtsrat überwacht die Umsetzung der wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Ziele der Gesellschafterin durch die Geschäftsführung der SRH, die regelmäßig an den Aufsichtsrat berichtet. Ihre erste Sitzung als neue Vorsitzende des Aufsichtsrates leitete Katharina Fegebank bereits am 12. Juni. Im Mittelpunkt standen dabei u. a. die Jahresabschlüsse der SRH für das Jahr 2024 sowie die geplante Neuorganisation der Entsorgungsanlagen unter



einem Dach. Wenig später folgte mit einem Besuch der Baustelle des ZRE der nächste wichtige Termin für Katharina Fegebank. Nach der Begrüßung durch die SRH-Geschäftsführer Prof. Dr. Rüdiger Siechau und Holger Lange wurde Katharina Fegebank mit drei weiteren Mitarbeitenden der BUKEA über die Baustelle des Großprojekts geführt.



Projektleiter Quentin Klugas und sein Stellvertreter Dr. Sören Ehlers erläuterten den aktuellen Stand sowie die nächsten Entwicklungsschritte des Zentrums, beantworteten Fragen und luden zur Diskussion ein. Abschließend ermöglichte ein umfassendes Handout weitere Einblicke in das breite Aufgabenspektrum des SRH-Konzerns. Katharina Fegebank zeigte sich beeindruckt: „Die

SRH ist ein wichtiger Motor für unsere Stadt – ob bei der Stadtsauberkeit, der Abfallwirtschaft oder im Klimaschutz. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit einem Unternehmen, das Tag für Tag mit so viel Fachwissen und Herzblut dabei ist.“

Verdienter Gewinn

Die Hamburger Entsorgungsgesellschaft (HEG) ist eine 100%ige Tochter des Konzerns Stadtreinigung Hamburg und seit mehr als 25 Jahren für die Sammlung von Leichtstoffverpackungen (LVP) in Gelben Tonnen und Säcken verantwortlich. Jetzt konnte das Unternehmen die Ausschreibung dieser Aufgabe wieder für sich entscheiden und seine Position am Markt behaupten.

Die Dualen Systeme schreiben alle drei Jahre die Erfassung von Verpackungsabfällen aus. Auf Hamburg entfallen zwei Lose für die Bereiche Nord und Süd; zu letzterem gehört auch die Insel Neuwerk. Aufgrund unterschiedlicher Ausschreibungsführer:innen ist die Ausschreibung mit erheblichem Aufwand und im Anschluss mit mehreren Verträgen verbunden. Auch die Aufgabe selbst ist anspruchsvoll. Regelmäßig leert die HEG über 135.000 Umleerbehälter und sammelt Gelbe Säcke an rund 1.000.000



Haushalten. Hinzu kommen die Wertstoffe aus Unterflursystemen, Depotcontainern und von den SRH-Recyclinghöfen. So werden jährlich ca. 44.000 Mg an Wertstoffen erfasst. Obwohl die Erfassung von Verpackungsabfällen ausschließlich preisorientiert ausgeschrieben wird, erbringt die HEG die Leistung mit hoher Servicequalität. Unternehmen aus der Wohnungswirtschaft profitieren etwa von einem HEG-eigenen Schlüsseltresorsystem, das bei Bedarf den universellen Zugang zu den Abfallstandplätzen auch für Abfallbehälter der SRH ermöglicht. Für die Menschen in Hamburg gewährleistet die HEG eine zuverlässige Abfuhr und bietet für Fragen und Reklamationen persönlichen Service. Bundesweit ein zusätzlicher Pluspunkt: In der „Hamburger Wertstofftonne“ können neben LVP auch sog.

stoffgleiche Nicht-Verpackungen entsorgt werden – vom kaputten Plastikeimer bis hin zum Kochtopf. Praktisch ist auch die seit langem etablierte Tourenplanung mit festen Abfuhrtagen für alle Stadtteile. Da sich diese unterschiedlich entwickelt haben, hat die HEG zum 15.09.2025 die Abfuhrtage für rund 13.000 Haushalte in neun Stadtteilen geändert. Diese logistische Herausforderung sorgt für mehr Effizienz und sichert die Zukunft des Auftrags. Von dieser Änderung Betroffene wurden per Post informiert – aktuelle Termine sind hier einsehbar:





Smart Update

Eine leistungsfähige IT-Infrastruktur ist heute die Grundlage für effiziente Prozesse, transparente Analysen und einen modernen Service. Die Stadtreinigung Hamburg hat sich deshalb auf den Weg gemacht, ihr zentrales ERP-System auf SAP S/4HANA umzustellen. Unter dem Projekt-namen SAPHIER läuft seit 2024 ein umfangreiches Digitalisierungsprojekt.

Ziel der Migration ist die strategische Neuausrichtung wesentlicher Geschäftsprozesse. Dabei berücksichtigt die SRH die vielfältigen Anforderungen aus den Bereichen Abfallwirtschaft, Logistik, Rechnungs-



wesen und Kundenkommunikation. In einer Vorstudie wurden die Ausgangslage und Zielsetzung definiert, Workshops mit Mitarbeitenden initiiert und ein individuell zugeschnittenes Umsetzungsszenario abgeleitet. Das Projekt ist in fünf Teilprojekte mit acht Workstreams strukturiert und wird nach einem mehrstufigen Plan umgesetzt. Anfang September 2025 startete eine Testphase mit rund 230 Mitarbeitenden. So können die neue Systemlandschaft frühzeitig in der Praxis erprobt, Rückmeldungen eingearbeitet und eine stabile Basis

für den Echtbetrieb gelegt werden. Die finale Umstellung auf S/4HANA ist für Anfang 2026 vorgesehen. Mit dem Umstieg auf S/4HANA stellt das Unternehmen die Wartungsfähigkeit der Systeme sicher und stärkt die Innovationskraft als kommunale Dienstleisterin – für eine effiziente und transparente SRH im Dienst der Hamburger:innen.

Hier dreht sich was! Circular Economy Insights

Am 16. Juni gaben Umweltsenatorin Katharina Fegebank, Bezirksamtsleiterin Hamburg-Nord Dr. Bettina Schomburg und SRH-Geschäftsführer Prof. Dr. Rüdiger Siechau gemeinsam den Startschuss für die diesjährige Fahrradschrottaktion. Mit dieser leistet die SRH einen wichtigen Beitrag zur sinnvollen Verwertung alter Drahtesel.

In Hamburg und vielen anderen Großstädten werden viele alte und zum Teil nicht mehr fahrtaugliche Fahrräder einfach abgestellt und vergessen. Diese Schrottfahrräder blockieren Abstellplätze und Wege, führen zu Risiken im Straßenverkehr und beeinträchtigen das öffentliche Erscheinungsbild. Die Belastung ist enorm: Allein in Hamburg werden jedes Jahr durchschnittlich mehr als 4.000 Fahrräder entfernt. Ist ein Rad nicht mehr fahrtauglich, versehen die Polizei oder das zuständige Bezirksamt es mit einem roten Zettel. Ab diesem Zeitpunkt hat der/die Eigentümer:in

14 Tage Zeit, das Fahrrad zu beseitigen. Passiert dies nicht, entfernt die SRH das Rad. Rund 20 Prozent der Räder werden im Gebrauchtwarenkaufhaus Stilbruch repariert und anschließend wiederverwendet. Der Rest wird der stofflichen Verwertung zugeführt. Neben den o. g. Punkten spielt auch dieser Aspekt eine wichtige Rolle – achtlos abgestellte Fahrräder entziehen dem Kreislauf wertvolle Rohstoffe.





Individuelle Leistungen

Immer mehr städtische und öffentliche Unternehmen profitieren von den umfangreichen Winterdienstleistungen der Stadtreinigung Hamburg. Auch Fördern & Wohnen und die Hamburger HOCHBAHN haben sich vor kurzem für langfristige Verträge mit der SRH entschieden.

Die SRH ist Hamburgs größte Dienstleisterin für den Winterdienst und die Verkehrssicherheit auf öffentlichen Straßen und Gehwegen. Bei Bedarf rücken bis zu 725 Mitarbeitende mit mehr als 360 Fahrzeugen aus, um rund 4.630 Straßenkilometer zu sichern. Hinzu kommen mehr als 300 Kilometer Radwege. Unterstützt wird die SRH von erfahrenen Unternehmen, mit denen auch auf plötzliche Wintereinbrüche flexibel reagiert werden kann. Koordiniert werden alle Einsätze von der SRH.

unterschiedlichen Flächen und Gegebenheiten an den Schulen bis hin zur 24/7 notwendigen Einsatzbereitschaft von Polizei und Feuerwehr sind individuelle Lösungen und Leistungspakete erforderlich.

Auf langfristige Bindung angelegt

Leistungsfähigkeit und Flexibilität gehören mit zu den Gründen, warum sich jetzt mit der Hamburger HOCHBAHN und dem Sozialunternehmen Fördern & Wohnen zwei weitere große Hamburger Unternehmen für

den Winterdienst an mehr als 200 hgv switch Punkten übernehmen. Diese verbinden mit knapp 920 Parkflächen den ÖPNV mit Carsharing, müssen bei Schnee und Glätte so verkehrssicher wie die Straßen sein und erfordern gerade im Bereich der Innenstadt Einsätze auf engem Raum. Angesichts der steigen-



Auf alle Anforderungen vorbereitet

Ihre flexiblen und skalierbaren Leistungen bietet die SRH seit längerer Zeit auch im Auftrag für zahlreiche Unternehmen aus dem städtischen und öffentlichen Sektor als gewerbliche Leistung an. Zu dieser Kundschaft zählen u. a. die Hamburg Port Authority, die Hamburger Energienetze, die Schulbau Hamburg sowie die Sprinkenhof GmbH, die die Hamburger Polizei- und Feuerwehren betreut. Entsprechend vielfschichtig und anspruchsvoll sind die Anforderungen an den Winterdienst. Von den großflächigen Einsätzen im Hafen über die

den Winterdienst der SRH entschieden haben.

Für Fördern & Wohnen übernimmt die SRH den Winterdienst auf einer Fläche von mehr als 190.000 Quadratmetern und mehreren hundert Liegenschaften im gesamten Stadtgebiet. Die Leistungen umfassen sowohl die Anliegerverpflichtung gemäß dem Hamburgischem Wegegesetz (HWG) als auch den Winterdienst auf Wegen auf dem Betriebsgelände. Für das größte Verkehrsunternehmen der Stadt, die Hamburger HOCHBAHN, wird die SRH den Winter-



den Nachfrage nach alternativen Mobilitätsangeboten kann die Zahl der switch Punkte sogar weiter steigen. Beide Geschäftsbeziehungen sind auf eine langjährige Zusammenarbeit angelegt. Wie bei allen Gewerbekunden übernimmt die SRH die zentrale Verantwortung – von der Einsatzkoordinierung über das Reklamationsmanagement bis hin zur Abrechnung. Zu den Vertragsabschlüssen äußert sich Uwe Sackers, SRH-Teamleiter Gewerbe und öffentliche Auftraggeber: „Die SRH verfügt über jahrelange Erfahrung und die erforderliche Expertise von Winterdienstleistungen und im richtigen Umgang mit Streustoffen. Wir freuen uns, dass auch unsere städtischen Kunden zunehmend davon profitieren.“



IM GESPRÄCH

Sven Winterberg: Sie sind als Bereichsleiter für das Facility Management der Hamburger Schulen verantwortlich. Was gehört alles zu Ihrem Aufgabenbereich?

Thomas Sies: Wir sind für die Entwicklung der Standards für den Bau und für die Bewirtschaftung verantwortlich. Dazu zählen Instandhaltung, Modernisierung und Sanierung von Gebäuden sowie die Pflege der Außenanlagen. Wir waren in Deutschland die erste Organisation, die diese Kompetenzen so gebündelt hat, können bereits beim Bau die Bewirtschaftung mitdenken und insgesamt die Kosten senken.

Sven Winterberg: Wo sehen Sie in Hamburg Ihre größten Herausforderungen?

Thomas Sies: Wir betreuen allein 480 Schulstandorte. Hinzu kommen Sportstätten, integrierte Kindertagesstätten sowie Projekte im Hochschulbau. Letzterer wird ganz in unseren Aufgabenbereich wechseln – dann werden sich die zu bewirtschaftenden Flächen ungefähr verdoppeln. Schon heute treten wir als Bildungsbau Hamburg auf, um unsere Tätigkeitsfelder Schule, Hochschule und Sport zu beschreiben. Trotz der Standardisierung, z. B. dem Hamburger Klassenhaus, betreuen wir auch viele Individualobjekte im Schulbau. Eltern der Schulkinder sind eine anspruchsvolle Klientel, die den Zustand der Gebäude, die Sauberkeit und auch den Winterdienst sehr genau betrachtet.

Sven Winterberg: Winterdienst ist ein sensibles Thema. Vor dem Hintergrund des Klimawandels und milderer Winter werden die mit der Bereitschaft verbundenen Kosten häufig hinterfragt. Wie stehen Sie dazu?

Thomas Sies: Auch wenn es nur an wenigen Tagen schneit oder Glatteis gibt, müssen wir vorbereitet sein, ggf. handeln können und für sichere Wege auf unseren Schulgeländen sorgen. Vor 2010 gab es einen gewissen Wildwuchs. An der einen Schule war der Hausmeister verantwortlich, an der nächsten Schule eigene Dienstleister. Mittlerweile haben wir die Verantwortung bei Ihnen gebündelt. Uns gefällt die Partnerschaft auf Augenhöhe. Sie sind wie wir sehr strukturiert und flächendeckend in ganz Hamburg präsent. Zudem können wir so von Großkundenkonditionen profitieren.



Im Auftrag von Bildungsbau Hamburg übernimmt die Stadtreinigung Hamburg schon seit längerem den Winterdienst an mehreren hundert Schulen im gesamten Stadtgebiet. SRH-Vertriebsleiter Sven Winterberg sprach mit dem Bildungsbau-Bereichsleiter Thomas Sies über die Gründe für die Partnerschaft und gemeinsame Perspektiven.

Bildungsbau Hamburg

Unter dem Dach von Bildungsbau Hamburg betreuen die städtischen Immobiliendienstleister Schulbau Hamburg und Gebäudemanagement Hamburg mit rund 1.200 Mitarbeitenden alle Allgemeinbildenden Schulen sowie einen Großteil der Berufsbildenden Schulen. Als Bereichsleiter Zentrales Facility Management ist Thomas Sies verantwortlich für alle technischen Fragen rund um Bildungsbau und Bewirtschaftung.

Sven Winterberg: Das freut uns zu hören. Wo sehen Sie in dieser Zusammenarbeit Potenziale für die Optimierung?

Thomas Sies: Wo möglich, denken wir die Bewirtschaftung baulich mit. So versuchen wir z. B. für einen barrierefreien Zugang auf Treppen zu verzichten. Aber auch bei Reinigung und Winterdienst zahlt sich das für uns aus, da Treppen manuell und damit kostenintensiver bearbeitet werden müssen und gerade bei Glatteis kritische Bereiche sind.

Sven Winterberg: Stichwort Digitalisierung – wir haben die Möglichkeit geschaffen, ggf. notwendige Reklamationen an unserem Winterdienst online zu melden.

Wie kommt dieses Tool bei Ihrem Personal an?

Thomas Sies: Wir begrüßen alles, was die Kommunikation vereinfacht. Ein digitales Beschwerde-Management ist zeitgemäß, erspart Anrufe und Zettelwirtschaft. Entsprechend positiv sind die Rückmeldungen aus dem Team.

Sven Winterberg: Was erwarten Sie in den kommenden Jahren?

Thomas Sies: Wir bereiten uns auf weitere Objekte aus dem Hochschulbau vor. Aufgaben wie z. B. die Pflege der Grünanlagen und der Winterdienst gehören vorerst nicht dazu. Ich kann mir aber durchaus vorstellen, dass auch diese Tätigkeiten langfristig beim Bildungsbau landen und von uns vergeben werden.

Sven Winterberg: Vielen Dank für das Gespräch. Wir wünschen Ihnen viel Erfolg beim Ausbau Ihrer Tätigkeiten und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.





Digitale Services

Von der Abfuhrstörung über Webinare und hilfreiche Erklärvideos bis hin zur kompletten Standplatzplanung bietet die Stadtreinigung Hamburg Unternehmen aus der Wohnungswirtschaft umfangreiche Digitalservices. Das beschleunigt und ersetzt viele Arbeitsabläufe und sorgt im Alltag für deutlich mehr Effizienz.

Beinahe alles geht digital – und die SRH geht mit. Dank der vielen innovativen Lösungen lassen sich immer mehr Aufgaben im Arbeitsalltag schnell und einfach erledigen. Gerade angesichts knapper Personalressourcen und des Trends zum Home-Office präsentiert sich die SRH als zeitgemäße Dienstleisterin – und bleibt mit kompetenten Ansprechpersonen immer auch persönlich an der Seite ihrer Kundschaft.

Ein Portal, unendlich viele Möglichkeiten
Herzstück der SRH-Services ist das Online-Kundenportal, das zahlreiche Funktionen bietet und bereits von vielen Unternehmen aus der Wohnungswirtschaft genutzt wird. Etwa zur Kommunikation, um Benutzungseinheiten und Behälterbestände zu aktualisieren oder um Eigentums- und Verwaltungswechsel zu melden. Typisches Anwendungsbeispiel aus dem Alltag ist die Meldung von Sonderleerungen aufgrund von Fehlbefüllungen. Was früher per Post und Fax mitunter Tage dauerte, geht heute mit wenigen Klicks. So sind Sonderleerungen oder auch defekte Behälter bestenfalls innerhalb von 24 Stunden erledigt. Auch Gebührenbescheide lassen sich über das Portal einsehen und sind für die einfache Ablage bereits richtig nach Liegenschaft etc. benannt.

Standplatzplanung leicht gemacht

Abfallstandplätze müssen im Alltag reibungslos funktionieren und sollen sich

möglichst unauffällig in das Wohnumfeld integrieren. Mit dem Online-Standplatzplaner der SRH lassen sich Abfallstandplätze für beliebig viele Benutzungseinheiten mit ein paar Klicks erstellen. Dabei werden alle Rahmenbedingungen geprüft, Optionen wie Abfallschränke oder sogar Unterflursysteme angeboten und die zu erwartenden Gebühren berechnet. Optional stehen nach der Planung PDF- und CAD-Dateien zur Verfügung – auf Wunsch übernimmt die SRH den Bau des Standplatzes komplett.

Gewusst wie – Videos und Webinare

Welche Funktionen bietet das Online-Kundenportal? Wie lässt sich eine Sonderleerung beauftragen? Und wie läuft ein Sperrmüllaktionstag ab? Antworten auf diese und viele andere Fragen gibt die SRH nicht nur persönlich, sondern auch mit einem wachsenden Angebot an Webinaren und Erklärvideos. Besonderer Vorteil: In den

Videos führen die Mitarbeitenden aus dem Team Wohnungswirtschaft durch einzelne Schritte und Funktionen – unabhängig von Zeit und Ort verfügbar. Und auch in den Webinaren sind es die Menschen aus der Praxis, die Auskunft zu Tools und Angeboten der SRH geben. Zudem eignen sich die Webinare hervorragend, um bis zum technischen Personal vor Ort ganze Abteilungen über wichtige Themen für den Arbeitsalltag zu informieren.

Die Sachgebietsleiterin des Teams Wohnungswirtschaft der SRH Nina Hoppe fasst das digitale Serviceangebot zusammen: „Wir prüfen jeden Prozess, sparen überflüssige Schritte ein und wollen die Zusammenarbeit mit unseren Kund:innen so einfach wie möglich gestalten. Darüber hinaus bleiben wir natürlich auch immer persönlich erreichbar.“



Entdecken Sie das Online-Kundenportal im Video!



Alle Funktionen des Online-Kundenportals erklärt!



So planen Sie Abfallstandplätze ganz einfach selbst!



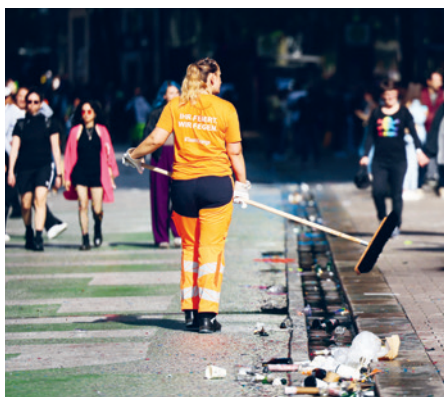
Termine für Webinare und Kundenveranstaltungen



Kurz vermerkt: Rekord beim CSD!

Rund 260.000 Menschen gingen am 2. August beim Christopher Street Day (CSD) auf die Straße und machten sich für den Schutz der queeren Community stark. Für Sauberkeit nach Hamburgs buntester Demo sorgte das #TeamOrange.

Der CSD ist ein wichtiger politischer Aktionstag, der weltweit Zeichen für die Rechte von queeren Menschen setzt. In Hamburg fand die farbenfrohe Parade bereits zum 45. Mal statt. Rund 60 Trucks zogen von der Lübecker Straße durch die City bis zur Lom-



bardsbrücke. Zu den rund 260.000 Teilnehmenden zählten auch Hamburgs Bürgermeister Peter Tschentscher, die Zweite Bürgermeisterin Katharina Fegebank und die Gleichstellungssenatorin Maryam Blumenthal. Kaum war der Umzug vorbei, trat #TeamOrange in Aktion: Unter dem Motto „Ihr feiert. Wir fegen.“ legte das 60-köpfige Team der SRH mit Besen und Maschinen los. Bis zum frühen Abend wurden 24 Tonnen Müll gesammelt – erfreulicherweise waren trotz der Rekordteilnahme acht Tonnen Müll weniger angefallen als im Vorjahr. Ebenso erfreulich war die Anerkennung vieler Menschen, die sich bei den SRH-Kräften persönlich für ihren Einsatz bedankten. Dem schließt sich die SRH an: Danke liebe Kolleg:innen!

Wussten Sie, dass ...

Lachgas gefährlich ist und deshalb verboten wird?

Lachgas ist gerade bei jungen Menschen eine beliebte Partydroge, die frei verkäuflich und in Ausgevierteln mittlerweile an vielen Kiosken und Automaten erhältlich ist. Der Trend birgt viele Risiken. Zum einen gesundheitlich, da der Konsum zu ernsthaften Schäden führen kann. Zum anderen sind die leeren Kartuschen und Zylinder Sonderabfall, der aber häufig im Restmüll landet. Die Reste in diesen fehlerhaft entsorgten Kartuschen haben in Müllverbrennungsanlagen bereits mehrfach zu Schäden in sechsstelliger Höhe geführt. Die SRH warnt deshalb schon seit langem vor den Folgen unsachgemäß entsorgter Lachgasbehälter und hat eine umfassende Aufklärungskampagne ins Leben gerufen. Anfang Juni hat jetzt auch der Bundestag reagiert und ein umfassendes Verbot von Lachgas beschlossen, um vor allem Kinder und Jugendliche zu schützen. Die SRH wird weiter über die Risiken fehlerhaft entsorgter Lachgasbehälter informieren und eng mit Behörden und anderen Beteiligten zusammenarbeiten.



Was macht eigentlich ...



Marco Günzel,
SAP-Architekt

Bei der Stadtreinigung Hamburg nutzen nahezu alle Mitarbeitenden Anwendungen, die mit SAP verknüpft sind – von Bestellwesen, Finanzbuchhaltung und Controlling bis hin zum Employee Self Service für Urlaubsanträge, Gehaltsnachweise und Anwesenheitsplanung für die Büros. Damit alle Anwendungen und auch die externen Systeme nahtlos miteinander funktionieren, plant Marco Günzel die SAP-Architektur, berät die Entwickler aus dem Team und entwickelt zum Teil selbst Lösungen. Der studierte Wirtschaftsinformatiker ist seit 16 Jahren bei der SRH tätig. Zu seinen täglichen Aufgaben gehört die Integration von cloud- und webbasierten Anwendungen in die Systemlandschaft der SRH. Dazu zählen u. a. auch die Verarbeitung von Meldungen von Schmutzecken aus der SRH-App und die Meldungen von Abfuhrstörungen aus den Entsorgungsteams. Zudem hat Marco Günzel die technische Teilgebietsleitung für das Projekt SAPHIER übernommen, mit dem die SRH bis Anfang 2026 ihr zentrales ERP-System auf SAP S/4HANA umstellt. Ausgleich findet Marco Günzel in der Musik – etwa an der Gitarre und an der Ukulele.

Impressum

Herausgeber:

Stadtreinigung Hamburg
Bullerdeich 19 • 20537 Hamburg
Telefon: 040 / 25 76 0
vertrieb@stadtreinigung.hamburg
www.stadtreinigung.hamburg

Redaktion:

Kay Goetze (verantwortlich)
und Michaela Seidel

Gestaltung:

mlv werbung GmbH

Erscheinungstermin:

Oktober 2025